



Niederschrift

über die

**gemeinsame Sitzung des Schulträgerausschusses und
des Schulträgerausschusses des Landkreises Mainz-
Bingen**

am 25.10.2012

Anwesend

- Vorsitz

Merkator, Kurt

- Verwaltung

Becker, Joachim
Hardy, Vera
Henkel, Petra
Köbel, Verena
Stillger, Dieter
Weber, Rita

- Mitglieder

Besier, Sylvia
Desch-Eppelmann, Marita
Golla, Yasmin
Heinisch, MdL, Gunther
Konrad, Nadya (Urkundsperson)
Litzenburger, Andrea Dr. (Stellvertretung für Herrn Solbach)
Pahle, Luzia
Trautwein, Karin
Westrich, Sissi (Urkundsperson)
Willius-Senzer, Cornelia
Braun, Ingrid
Ensgraber, Gernot
Havel-Scheuermann, Ibolya
Heck, Klaus
Julius, Ludwig
Maskow, Sabine

- Schriftführung

Cöster, Ulf

-

Dietz, David (Stellvertretung für Frau Willius-Senzer)

Entschuldigt fehlen

- Mitglieder

Solbach, Norbert
Borg, Leander
Brandmüller, Dagmar
Kemmeter, Christiane
Ladwig, Manfred
Mladinic, Klara Sophie
Mößmer, Armin
Sierra Haupt, Valeriano

Tagesordnung

a) nicht öffentlich

1. Entscheidung über die öffentliche Behandlung Punkt 2

b) öffentlich

2. Regionale Schulentwicklungsplanung für die Berufsbildenden Schulen

öffentlich

Punkt 2 **Regionale Schulentwicklungsplanung für die Berufsbildenden Schulen**
hier: Vorlage des Entwurfs
Vorlage: 1517/2012

Herr Beig. Schmitt dankt Herrn Beig. Merkator für die Begrüßung und weist auf umfangreiche Verhandlungen und Gespräche mit allen Beteiligten im Vorfeld hin.

Der Vorsitzende weist auf folgende Punkte hin:

- Rederecht haben nur die im Ausschuss vertretenen Mitglieder
- Klarstellung: es wird in der heutigen Sitzung keinen Beschluss zum Konzept regionale Neustrukturierung geben, dies war auch im Stadtvorstand so der Fall;
- der Anschein, der in den Schreiben und in der Presse erweckt wurde, ist falsch;
- die Verwaltungen von Stadt und Landkreis haben gemeinsam mit der ADD unter Einbeziehung des gemeinsamen Schulentwicklungsplaners ein Konzept erarbeitet. Heute wird dieses vorgestellt. Anregungen und Veränderungswünsche werden anschließend zusammengestellt und bewertet, sich mit der ADD darüber ausgetauscht und danach alles zusammen mit einer Beschlussvorlage in die Gremien gehen;
- die ADD ist letztlich die Entscheidungsbehörde

Frau Dr. Litzenburger und Frau Havel-Scheuermann weisen darauf hin, dass es keine zustimmende Kenntnisnahme (wie im Beschlussvorschlag) gebe.

Der Vorsitzende erklärt, dass das Wort „zustimmend“ aus dem Beschlussvorschlag entfernt werde.

Herr Krämer-Mandeu präsentiert sein Gutachten zu diesem Thema mit folgenden Zielen, an denen sich die Mainzer Schulverwaltung und die Schulverwaltung des Landkreises für eine mögliche Neuordnung des berufsbildenden Schulwesens in der Region orientiert haben:

- Verbesserung der Ausbildung an den Berufsbildenden Schulen durch Sanierung und Verbesserung und Modernisierung der Ausstattung des Berufsschulzentrums Am Judensand;
- BBS II, wie von der Schule und dem Schulträger gemeinsam angestrebt, an einem Standort zusammenzuführen; als Folgewirkung Lösung der mittelfristigen Raumprobleme für die Grundschulen in der Mainzer Neustadt

- verstärkter Ausgleich der finanziellen Belastungen zwischen den Schulträgern Stadt Mainz und dem Landkreis Mainz-Bingen durch Übernahme von Aufgaben, nicht durch Kostenbeiträge
- Erhaltung aller berufsbildenden Schulen
- Profilierung der berufsbildenden Schulen, vor allem des Landkreises, um mittel- und langfristig den Bestand der Schulen zu garantieren und auf tragfähige Schülerzahlen zu kommen
- Verhinderung von Bündelschulen mit geringen Schülerzahlen und hohen Investitionen
- Weitgehend Vermeidung von Doppelinvestitionen
- Stärkung regionaler Zusammenarbeit von Stadt und Landkreis
- Sanierung mit Weitblick

Die ADD habe letztlich eine Lösung vorgeschlagen, die Bestandteil des Gutachtens ist, dabei sei eine verstärkte Typenbildung festzustellen.

Frau Konrad (Schulträgerausschuss Mainz) sieht es als Aufgabe der Politik, zunächst zuzuhören und dann zu diskutieren, bevor eine Entscheidung fallen könne, da es sich um eine wichtige und weitreichende Aufgabe handle. In die Diskussion steige man jetzt erst ein.

Herr Heinisch (Schulträgerausschuss Mainz) begrüßt die Zusammenarbeit des Landkreises mit der Stadt Mainz. Man solle nicht nur an bestehenden Schulen festhalten, sondern sich dem Bedarf stellen. Wichtig sei deshalb ein gemeinsamer Schulentwicklungsplan.

Herr Julius (Schulträgerausschuss Mainz) befürwortet, dass es sich um einen Entwurf handle. Eine Entscheidung sei noch nicht gefallen, die Diskussionen hätten nun erst begonnen. Er bezweifle, dass die vom Gutachter angesprochene Zentralisierung mit der Wirtschaft abgesprochen sei. Ihm lägen massive Einwendungen von namhaften Betrieben vor.

Herr Merkator sagt zu, dass künftige Einwendungen an alle Beteiligten weitergeleitet werden sollten, auch an den Landkreis.

Herr Heck (Schulträgerausschuss Mainz) ist erstaunt, dass sich Vorschläge aus dem November 2011 wiederholen würden. Das Gutachten stelle keine Bildungs- sondern eine Bilanzpolitik dar.

Herr Merkator erwähnt, dass das Gespräch mit der Wirtschaft am kommenden Montag terminiert sei.

Frau Trautwein (Schulträgerausschuss Mainz) stellt klar, dass es sich um einen Entwurf handelt. Dem demografischen Wandel sei Rechnung zu tragen, aber sie frage sich, ob bestehende Strukturen so verändert werden müssten. Steigende Fahrtkosten würden die Auszubildenden zusätzlich belasten.

Frau Kleinschnieder (Schulträgerausschuss Landkreis) weist deutlich zurück, dass es sich um einen Bilanzvorschlag handle. Es sei immer um die Ausbildungsqualität

gegangen. Eine interkommunale Zusammenarbeit würde immer mehr gefordert. Laut Gutachten befänden sich 46% der Ausbildungsstandorte in Mainz, aber nur 36% der Auszubildenden hätten ihren Wohnort in Mainz. Somit sei von einer Verbesserung auszugehen.

Herr Dr. Gerhardt (Schulträgerausschuss Landkreis) schlägt vor, die Grundlagen des Konzepts zu einem Konsens zu führen (Zentrenbildung, Standortentlastung, Qualitätsverbesserung etc.). Zunächst müssten diese Grundlagen allerdings von allen akzeptiert werden. Dann könne dies realistisch diskutiert werden.

Herr Krauter (Schulträgerausschuss Mainz) bemerkt, dass das jetzt vorliegende Konzept günstig für den Landkreis sei, jedoch nicht für Mainz. Man müsse ergebnisoffen diskutieren.

Herr Julius (Schulträgerausschuss Mainz) kann nicht nachvollziehen, dass emotionale Gründe gegen das Konzept sprächen. Er könne vielen Inhalten und Vorschlägen des Konzepts folgen. Eine Trennung von Metall- und Elektrotechnik sei nach Meinung von Fachleuten allerdings fachlich falsch. Dabei gehe es um die Qualität der Ausbildung, weniger um Schulwege und deren Entfernung.

Herr Reitzel (Schulträgerausschuss Landkreis) weist auf den regionalen Blickwinkel hin. Hier müsse die BBS-Struktur von zwei Gebietskörperschaften angepasst werden. Es könne nicht sein, dass bei etwa gleicher Anzahl von Berufsschülern an einem Standort 80%, am anderen nur 20% beschult würden. Wenn nun im Einzelfall Metall/Elektro plausible Einwendungen gegen eine Trennung vorlägen, so müsse man darüber diskutieren, ob eine Trennung Sinn machen, jedoch müsse offen beraten werden, an welchem Standort eine gemeinsame Beschulung sinnhaft sei. Der vernünftige Umgang mit öffentlichen Mitteln sei unumgänglich.

Herr Krämer-Mandau bemerkt, dass nur ein gemeinsamer Gewinn oder Verlust der beiden Gebietskörperschaften realistisch sei. Mainz habe viel für die BBS-Landschaft getan, allerdings warte eine hohe Investition am Standort BBS I/III. Es gebe ein Verhältnis von 4:1 zugunsten von Mainz, das man zu 3:1 ändern solle. Im Konzept gebe es auch positive Vorschläge für Mainz. Derzeit gebe es in Bingen den Bildungsgang Elektro und in Ingelheim Metall. Im Ernährungs- und Baubereich werde die Entwicklung ohnehin in Mainz zusammenlaufen. Eine optimale Struktur ergäbe sich nur bei einem völligen Neubau der BBS-Schullandschaft.

Frau Konrad (Schulträgerausschuss Mainz) erinnert auf die vor einem Jahr festgelegten Grundziele. Nun müsse ein Vorschlag erarbeitet werden, der tragbar sei.

Herr Krauter (Schulträgerausschuss Mainz) weist auf vorliegende Vorschläge der Wirtschaft hin, die noch nicht ausformuliert seien.

Frau Havel-Scheuermann (Schulträgerausschuss Mainz) stellt fest, dass in den beiden vergangenen Jahren die BBSen nicht ausreichend gehört worden seien. Sie weist auf den am 17.01.2012 gestellten Antrag zur Expertengruppe hin, der nicht weiterverfolgt worden sei. Sie fragt Herrn Krämer-Mandau nach den Schülerzahlen in Mainz und im Landkreis.

Herr Lottermann (Schulträgerausschuss Landkreis) führt aus, dass an der BBS Ingelheim im Automobilbereich eine sehr hohe Qualität geboten werde. Im Ernährungsbereich könne er sich durchaus Verlagerungen nach Mainz vorstellen. Auch im Gesundheitsbereich seien andere Strukturen denkbar. Nun sollte eine sachliche Diskussion geführt werden.

Herr Krämer-Mandau betont, dass in der Expertengruppe am 17.10.2012 Oberziele festgelegt und Vorschläge für die ADD vorbereitet wurden. Der ADD oblag eine wesentliche Rolle im Prozess. Zu den demografischen Zahlen stellt er klar, dass es sinkende Schülerzahlen im Landkreis und stark steigende Schülerzahlen in Mainz gebe. Mainz habe sich in der jüngsten Vergangenheit um Einpendler bemüht. Die ADD sehe auch die finanzielle Situation der beiden Gebietskörperschaften. Die ADD werde künftig eher Bildungsgänge in Mainz verorten.

Herr Merkator stellt fest, dass der Schulträgerausschuss Mainz das Konzept zur Kenntnis genommen hat. Dieses Konzept sei nun Grundlage für die nächste Diskussion. Ab Montag könnten alle Experten in den entsprechenden Gremien ihre Vorschläge einbringen.

Herr Beig. Schmitt bestätigt das Fazit von Herrn Merkator und ergänzt, dass nun auch im Landkreis eine zeitnahe, engagierte Diskussion erfolgen werde.

Die Ausschussmitglieder nehmen die Beschlussvorlage zur Kenntnis.

Punkt 3 **Antrag von Frau Havel-Scheuermann und Herrn Julius zur Expertengruppe**

Herr Julius führt seinen Antrag noch näher aus, er beklagt, dass der Antrag nicht bearbeitet worden sei. Es sei geplant gewesen, dass u.a. 6 Schulleitungen und die Arbeitnehmervertretung teilnehmen sollten.

Herr Merkator weist den Vorwurf von Herrn Julius zurück. Es habe sich seinerzeit niemand gefunden, der den Vorsitz übernehmen wollte. Er bemerkt, dass die weiteren Schritte der Verwaltung dargestellt wurden. Demnach bleibe aktuell kein Raum für die Einberufung einer weiteren Expertenrunde. Dies werde am kommenden Montag im Gespräch mit der Wirtschaft thematisiert. Die Schulen können nur durch die Schulleitungen vertreten werden.

Der Vorsitzende stellt den Antrag zur Abstimmung.

Dem Antrag wird bei 11 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen und 1 Gegenstimme zugestimmt.

Vorsitzender des Schulträgerausschusses
des
Der Stadt Mainz

Vorsitzender des Schulträgerausschusses
des
Landkreises Mainz-Bingen

Kurt Merkator
Beigeordneter der Stadt Mainz

Adam J. Schmitt
Erster Kreisbeigeordneter

Frau Konrad
Urkundsperson

Frau Westrich
Urkundsperson

Ulf Cöster
Schriftführung

